

# Kultur

Macht Verkehrslärm krank? Neue Studie bringt keine Klarheit.

AUS ALLER WELT SEITE 31

Umdenken in China: Peking erlaubt Familien zweites Kind.

AUS ALLER WELT SEITE 32

Explosion unter BASF: Vermutlich doch keine Weltkriegsbombe.

AUS ALLER WELT SEITE 32

## In dieser Fabrik kann jeder mitmachen

Musterbeispiel für kulturelle Zusammenarbeit: Tufa-Jazzoper „Blue Sheets“ vereint Profis und freie Szene

30 Jahre nach ihrer Gründung hat die Trierer Tuchfabrik mit „Blue Sheets“ ein Projekt geschaffen, das professionelle Künstler, Laien und freie Szene in vorbildlicher Weise vernetzt. 150 Akteure arbeiten seit einem Jahr an der Jazzoper und feiern der Premiere am 7. November im Walzwerk entgegen.

Von unserer Redakteurin  
Christa Weber

Trier. Vor fast genau 30 Jahren, am 7. November 1985, ging die Trierer Tuchfabrik als soziokulturelles Kommunikationszentrum an den Start. Sie war ein Experiment, ein Provisorium, das seine Form und Aufgabe erst finden musste. Inzwischen ist die Tufa im kulturellen Leben der Stadt fest etabliert. „Ein wenig provisorisch ist es aber heute noch“, scherzt Tufa-Geschäftsführerin Teneka Beckers, während sie der Presse im Trierer Walzwerk das wohl größte Projekt des Jubiläumsjahrs vorstellt. Die Tufa-Chefin spielt auf das laute Scheppern an, das ihren Redefluss alle paar Minuten unterbricht. Nebenbei wird gerade die Bühne des Theatermusicals „Sweeney Todd“ abgebaut, um Platz zu machen für „Blue Sheets“.

### Mutig einem Traum gefolgt

Die Jazzoper, die am Samstag, 7. November, 19.30 Uhr, im Walzwerk uraufgeführt wird, ist ein Mammutprojekt mit mehr als 150 Akteuren (siehe Extra), das sich die Tufa sozusagen selbst zum Geburtstag schenkt (der TV berichtete am 28. Oktober). Profis und Amateure erzählen gemeinsam von den dramatischen Folgen eines tödlichen Unfalls in einer Textilfabrik. Zugleich rückt die Oper den Jazz mit seinen vielfältigen Ausdrucksformen in den Fokus.

Für Klaus Reeh grenzt es fast an ein Wunder, dass dieses Großprojekt innerhalb nur eines Jahres realisiert werden konnte. „Das hat viel mit Mut zu tun“, sagt der Tufa-Vorstand. Man habe es gewagt, dem Traum des „Blue Sheets“-Schöpfers Nils Thoma zu folgen



Mitglieder der Theatergruppe com.guck und des Jazz- und Pop-Chors Trier sind bei „Blue Sheets“ im Walzwerk als Putzkolonnie im Einsatz. FOTO: CLAUDIA STEPHEN

und es geschafft, ohne große Überzeugungsarbeit Partner dafür zu finden. Und davon gibt es einige: Das Projekt wird von Bund, Land und Stadt sowie der Sparkasse und der Kulturstiftung Trier gefördert. Hauptsponsor ist das Trierer Unternehmen „Zur Blauen Hand“, das bis in die 20er Jahre im Tufa-Gebäude in der Weberbach produziert hat.

Die Jazzoper ist auch die erste Kooperation mit dem neuen Leitungsteam am Theater Trier – und für den Intendanten ein Glücksfall: „Wir haben es auch der Tufa zu verdanken, dass wir diese tolle Location für uns entdeckt haben“, schwärmt Karl Sibelius. Eine Zusammenarbeit gibt es zudem mit dem Fachbereich Gestaltung der Hochschule Trier. Studierende haben die Werbekampagne gestaltet. „Solche kulturellen Projekte sind eine tolle Chance, sich gestalterisch auszuprobieren“, lobt Professorin Henriette Sauvant. Die Entwürfe werden vor Vorstellungsbeginn in einer Ausstellung gezeigt, die Halle ist deshalb schon ab 18 Uhr geöffnet.

Voll des Lobes für das Tufa-Jubiläumprojekt ist auch Kulturde-

zernent Thomas Egger. Das Tufa-Modell entspreche dem neuen Kulturleitbild der Stadt „in idealtypischer Weise“ – und dies gelte im Besonderen für „Blue Sheets“. Die Zusammenarbeit von 150 Profis und Laien, darunter die inklusive Theatergruppe com.guck, sei ein Musterbeispiel für Teilhabe, Integration und kulturelle Bildung. In Form der Geschichte der Textilindustrie werde zudem ein Stück Stadtgeschichte erlebbar gemacht. Komponist Nils Thoma

will den Zuschauern aber auch die Musik näher bringen: „Das Wort Jazz allein löst bei vielen Fluchtgedanken aus“, scherzt er. „Mein großer Wunsch ist, Menschen für diese vielseitige Musik zu begeistern, die sonst nie zu Jazzkonzerten gehen.“

Regisseur Stefan Bastians lobt besonders den Teamgeist bei Laien und Profis, die sich „wunderbar aufeinander einlassen“. Eine Bereicherung sei das Ensemble com.guck: „An deren Authentizität

muss ein Profi hart arbeiten.“

Von der Kulisse im Walzwerk schwärmen alle Beteiligten. Ob die Hallen langfristig zur Spielstätte für Theater und Tufa werden, zu dieser Frage hält sich Kulturdezernent Egger weiter bedeckt: Er könne sich das Walzwerk als „Ergänzungsbau“ zum sanierten Theatergebäude „gut vorstellen“. Aber es gebe „auch andere Alternativen“, die zurzeit geprüft würden. „Am Ende muss es in die Gesamtfinanzierung passen.“

### EXTRA MITWIRKENDE DER JAZZOPER UND IDEENWETTBEWERB DER TUF

An der Jazzoper „Blue Sheets“ sind rund 20 Profis und 130 Musiker, Sänger und Darsteller der freien Szene beteiligt:

Nils Thoma (Idee/Komposition), Stefan Bastians (Libretto/Regie), Jürgen Theune (Dirigent), Reveriano Camil (Choreographie), Ulrich Schneider (Bühnenbild/Technik), Stephan Vanecek (Kostüme), Gitte Budig (englische Texte), Musikverein „Lyra“ Tawern, Rhythm &

Swing Bigband, Nonett des Jazz-Club Trier, Klangvolk, Jazz- und Pop-Chor Trier, com.guck Theater, Darsteller vom Theater Trier und aus der freien Szene.

**Ideenwettbewerb:** Bühnenbild und Requisiten sind aus Material des ehemaligen Walzwerks entstanden. Eines der dort entdeckten Objekte soll ab dem 2. November als Symbol für die Jazzoper vor der Tufa stehen.

Um dafür einen Namen zu finden, schreibt die Tufa einen Wettbewerb aus. Vorschläge können bis zum 13. November unter [info@tufa-trier.de](mailto:info@tufa-trier.de) eingereicht werden. Für die besten drei Vorschläge gibt es Freikarten für die Vorstellung am 27. oder 28. November. **cweb Karten** für „Blue Sheets“ gibt es im TV-Service-Center Trier, unter 0651/7199-996 und auf [www.volksfreund.de/tickets](http://www.volksfreund.de/tickets)

### Kunstverein zeigt Werke aus Trier und Tschechien

Trier. Das Ergebnis eines Austauschprojekts mit Künstlern aus Tschechien zeigt der Verein Junge Kunst Trier ab Freitag, 30. Oktober, 20.30 Uhr, in der Galerie Junge Kunst. Die Schau unter dem Titel „Cargo“ haben jeweils drei Künstler aus Trier und drei aus dem tschechischen Liberec stammende Künstler gemeinsam gestaltet. Die Ausstellung ist Teil des Jubiläumsprogramms; der Trierer Kunstverein feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Zu sehen sind die Arbeiten bis zum 28. November in der Galerie in der Karl-Marx-Straße 90, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (Kontakt: 0651/9763840). *red*

### Motown-Abend mit Kulthits der 60er Jahre

Trier. Im Kasino am Kornmarkt steht am Freitag, 30. Oktober, ab 20 Uhr alles im Zeichen des legendären Musiklabes Motown. Auf der Bühne stehen die Band The Suredreams und Sängerin Shirley Winter. Im Anschluss wird mit Hits der Sechziger und DJ Axel Schweiss weitergefeiert. *red*

• Karten: TV-Service-Center Trier und Abendkasse.

## Von Flandern über Paris in die Südsee

Florence Absolu singt Lieder von Jacques Brel und anderen Chanson-Ikonen

Inzwischen wohnt sie wieder in Frankreich, doch sie bleibt Trier treu: Die Chanson-Sängerin Florence Absolu ist am Mittwoch in die Tufa zurückgekehrt – mit Liedern von Jacques Brel.

Trier. „Entschuldigung, ich verstehe nichts“, sagt Schlagzeuger Bastian Sluis zu Florence Absolu. Die Ex-Triererin ist nämlich bei ihrer Moderation ins Französische verfallen. Kein Wunder, schließlich lebt sie seit einem Jahr wieder in ihrer französischen Heimat. Und dass ihr Akzent, wenn sie deutsch spricht, etwas stärker geworden ist, liegt ebenfalls nur daran – „nicht etwa, weil es besonders charmant klingt“, wie die Sängerin betont.

Gesungen wird dann aber doch auf Französisch – schließlich stehen Chansons von Jacques Brel auf dem Programm. Und weil dessen Texte in oftmals sehr poetischer Sprache für Nicht-Muttersprachler nicht leicht zu verstehen sind, gibt es Erklärungen, worum es in dem jeweiligen Lied geht: um die Kampfstiere („Les Toros“), die sich am Sonntag in der Arena langweilen und im Publikum ebenfalls so manchen Gehörnten entdecken, oder um die Lausbuben, die sich über „Les Bourgeois“ lustig machen, bis sie 20 Jahre später selbst zur Bourgeoisie gehören. Zugleich zeich-



Florence Absolu singt in der Trierer Tufa Chansons von Jacques Brel, Claude Nougaro und Michel Legrand. TV-FOTO: DANIEL JOHN

net Florence Absolu Brels Lebensweg musikalisch nach: Dreht sich „Marieke“ noch um Brels Heimat Flandern zwischen Brügge und Gent, so gibt Paris den Rhythmus vor für den Walzer der tausend Takte („La valse à mille temps“),

bis es auf die Marquesas-Inseln („Les Marqueses“) geht, wo Brel seine letzten Lebensjahre verbrachte. Zwischendurch wird ein Halt in der Stadt Vesoul eingeschoben, die vor allem für eben dieses Lied bekannt ist, „weil es dort sonst nichts gibt“, wie Absolu anmerkt – außer einem Automobilwerk.

Wer die Sängerin noch nie gehört hat, muss sich vielleicht erst daran gewöhnen, dass eine Frau die Chansons von Brel singt – doch Florence Absolu macht das so überzeugend, dass spätestens nach dem dritten Lied niemand mehr darüber nachdenken dürfte. Kongenial unterstützt wird sie von ihrer Begleitband, bestehend aus Christophe Oury (Akkordeon), Benedikt Schweigstill (Klavier), Helmut Becker (Trompete), Stefan Zawar-Schlegel (Kontrabass) und Bastian Sluis (Schlagzeug). Ergänzend zu Brel stehen einige Lieder von Claude Nougaro und Michel Legrand auf dem Programm.

Und weil Florence Absolu auch nach ihrem Umzug noch immer viele treue Fans in Trier hat, wie der ausverkaufte große Saal der Tufa beweist, ist auf ein baldiges Wiederhören zu hoffen. *daj*

### VORGEMERKT

### Autorin spricht über Ost und West

Vortrag, Felicitas Hoppe, Donnerstag, 12. November, 18.15 Uhr, Stadtbibliothek Trier.

Die Bücher-Preisträgerin Felicitas Hoppe hat dafür gesorgt, dass der USA-Reisebericht „Das eingeschossige Amerika“ (1936) der russischen Satiriker Ilja Ilf und Jewgeni Petrow neu in der

Eichborn-Reihe „Die Andere Bibliothek“ aufgelegt wurde. Dieses Jahr folgte sie mit den Künstlern Alexej Metschanow und Jana Müller der Route der beiden Russen, um das Ost-West-Verhältnis neu zu überprüfen. Der Eintritt ist frei. Platzreservierung per E-Mail an [tcas.info@gmail.com](mailto:tcas.info@gmail.com). *red*

Anzeige

## SHOPPING IN TRIER

**Der neue Guide ist da!**



Sichern Sie sich Ihr kostenloses Exemplar!

Erhältlich in ausgewählten Restaurants, Hotels, bei Einzelhändlern und Tourist-Informationen in Trier und Umgebung.  
Oder einfach per E-Mail anfordern, [shoppingintrier@volksfreund.de](mailto:shoppingintrier@volksfreund.de) (nur solange der Vorrat reicht). Online blättern Sie durch das Magazin unter [www.shopparella.de](http://www.shopparella.de)

Trierischer Volksfreund  
Er gehört zum Leben  
[www.volksfreund.de](http://www.volksfreund.de)

PRODUKTION DIESER SEITE:  
CHRISTA WEBER